

ZPG IV

Bildungsplan 2016, Deutsch

Multiplikatorenentagung Bad Wildbad, 13. bis 15. Juli 2015

Fortbildungsmaterial

Modul 3,

Bausteine 6.1. – 6.3.

Satzreihen und Satzgefüge

Stefan Metzger



FACHBERATERINNEN und FACHBERATER DEUTSCH
Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen
Schule und Bildung – Allgemein bildende Gymnasien
Juli 2015

Inhalt

| | |
|---|----|
| Baustein 6.1. Aschenputtel – Die Verbindung von Sätzen | 3 |
| A. Aufgaben und Erläuterungen..... | 3 |
| B. Hilfestellungen..... | 9 |
| C. Zusatzaufgaben..... | 9 |
| Didaktische Hinweise..... | 10 |
| | |
| Baustein 6.2. Prinzessinnen und Frösche – Satzgefüge und Nebensätze | 12 |
| A. Aufgaben und Erläuterungen..... | 12 |
| B. Hilfestellungen..... | 17 |
| C. Zusatzaufgaben..... | 18 |
| D. Lernnachweis | 18 |
| Didaktische Hinweise..... | 19 |
| | |
| Baustein 6.3. Bist du der Forsch, der ...? – Relativsätze..... | 23 |
| A. Aufgaben und Erläuterungen..... | 23 |
| B. Hilfestellungen..... | 27 |
| C. Zusatzaufgaben..... | 28 |
| Didaktische Hinweise..... | 29 |

Baustein 6.1. Aschenputtel – Die Verbindung von Sätzen

A. Aufgaben und Erläuterungen

Aschenputtel

Eine Witwe hatte zwei Töchter. Die eine war fleißig. _____ die andere war faul. Sie war auch hässlich. Die Witwe hatte die hässliche Tochter lieber als die fleißige. Sie war ihre rechtmäßige Tochter. So musste die andere alle Arbeit tun. Sie musste waschen. Sie musste kochen. Sie musste putzen. Sie musste spinnen. Die andere musste nichts tun. Sie konnte spazieren gehen. Sie konnte in der Sonne liegen. Sie konnte sich mit ihren Freundinnen treffen. Der Mutter war das egal, sie nahm die Ungerechtigkeit nicht einmal wahr.

Aufgabe 1 **

Dieser Text wirkt eintönig. Erkläre, woran das deiner Meinung nach liegt. Mache Vorschläge, wie man Abhilfe schaffen könnte.

Aufgabe 2 *

Setze ein sinnvolles Wort in die Lücke ein.

Konjunktionen

Ein Wörtchen wie „aber“ oder „und“ am Satzanfang stellt eine Verbindung zum vorhergehenden Satz her. Solche Wörter nennt man **Konjunktion** (von lateinisch conjungere = verbinden).

Konjunktionen sind: *und, denn, oder, doch, aber, sondern.*



Aufgabe 3 *

| | | | |
|-----------------|--------------------|---------------|---------------|
| doch | die andere Tochter | konnte | oder |
| | und | herumspringen | liegen |
| spazieren gehen | | denn | |
| | am Strand | | immerzu |
| in der Sonne | morgens | aber | |
| | | | auf der Wiese |

Markiere alle Konjunktionen, ohne auf der vorherigen Seite nachzuschauen.

Aufgabe 4 *

Formuliere verschiedene Sätze, die jeweils eine Konjunktion sinnvoll verwenden. Du kannst dazu auch das Wortmaterial aus der vorherigen Aufgabe verwenden.

Konjunktionen als Verbindung von Satzgliedern

Du kennst Konjunktionen längst auch aus anderen Zusammenhängen: Sie verbinden nicht nur ganze Sätze, sondern auch Teile von Sätzen (Satzglieder oder Satzgliedteile).

Aschenputtel hatte *ein rotes Kleid* **und** *eine grüne Jacke an*.

→ Konjunktion verbindet zwei Objekte.

Ihre Mutter trug *keine grüne*, **sondern** *eine schwarze Jacke*.

→ Konjunktion verbindet zwei Attribute.

Aschenputtel ging *langsam*, **aber** *anmutig*.

→ Konjunktion verbindet zwei Adverbiale.

**Aufgabe 5** */**/**/****

a) Unterstreiche im folgenden Text jeweils die Elemente, die von der fettgedruckten Konjunktion verbunden werden.

- (1) Eines Morgens legte die Prinzessin ein rotes Kleid **und** blaue Schuhe an.
- (2) Sie ging in den gar nicht lichten, **sondern** düsteren Wald.
- (3) Dort war sie zwar nicht gestern, **aber** vorgestern gewesen.
- (4) Ein Reh **und** ein Hase kreuzten ihren Weg.
- (5) Einmal wäre sie fast über Äxte, Beile **und** Sägen gestolpert.

- (6) Die Gärtner **oder** die Jäger mussten sie liegen gelassen haben.
- (7) Auf den Schreck hin aß sie von den Pralinen mit Pistazien, mit Marzipan **und** mit Buttercreme aus ihrer Tasche.
- (8) Vollgestopft, **doch** fröhlich hüpfte sie weiter.
- (9) **Aber** plötzlich stand der Wolf vor ihr.
- b) Bestimme jeweils diese Elemente. (Wenn du unsicher bist, findest du eine Hilfestellungen).
- c) In den Sätzen (5) und (7) liegt ein besonderer Fall vor. Worin besteht die Besonderheit?
- d) Eine Konjunktion von den oben genannten taucht nicht auf. Nenne sie. Man könnte vermuten, dass mit ihr keine Satzteile verbunden werden können. Untersuche diese These, indem du mehrere Sätze des Textes mit dieser Konjunktion umzuformulieren versuchst. Formuliere als Ergebnis, was genau diese Konjunktion verbinden kann.

Vor dem Vorfeld – das Koordinationsfeld

Aufgabe 6 **

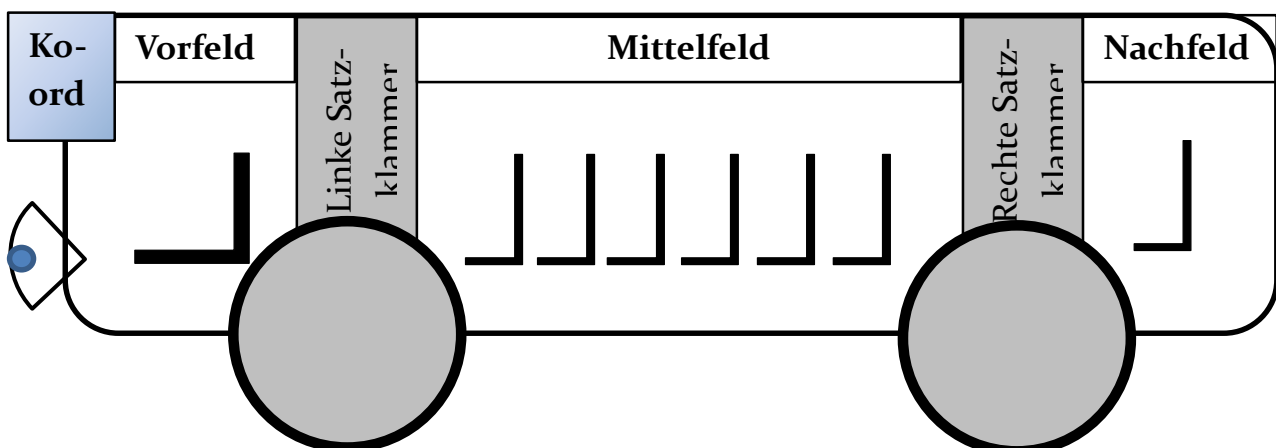
Trage einen deiner Beispielsätze aus der vorherigen Aufgabe in eine Satzklammertabelle ein.

Diese Sätze weisen eine Besonderheit auf. Was könnte gemeint sein? Schau dir das Vorfeld genau an und mache Umstellproben.

Konjunktionen stehen vorne im Satz vor dem ersten Satzglied. Damit haben wir eigentlich *zwei* Satzglieder vor der linken Satzklammer stehen – das aber verstößt gegen unsere Regel, dass im Vorfeld nur ein einziges Satzglied stehen darf. Die Lösung: Man führt ein **zusätzliches** Feld vor dem Vorfeld ein, in dem nur Konjunktionen stehen dürfen. Dieses Feld nennt man **Koordinationsfeld**, weil hier nur Konjunktionen stehen können, die das Zusammenspiel der Sätze koordinieren (d.h. eine Beziehung zwischen den Sätzen herstellen).

| Koord. | VF | LK | MF | RK | NF |
|--------|------------|-----|------------|----|----|
| | Die eine | war | fleißig. | | |
| | Die andere | war | aber faul. | | |
| Aber | die andere | war | faul. | | |

Im Satzbus könnte das Koordinationsfeld der Scheinwerfer sein. Er hat das Verhältnis zum vorigen Satz im Blick.





Aufgabe 7 *

Verbinde jeweils zwei Sätze mit einer sinnvollen Konjunktion.

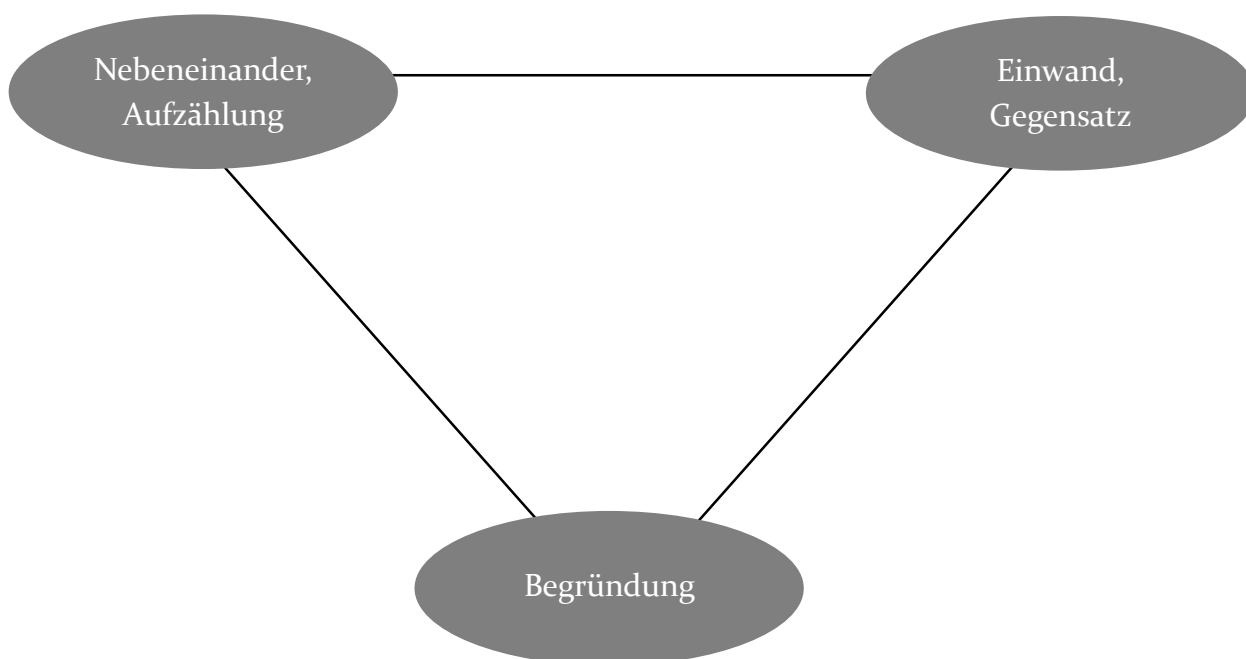
| Koord | VF | LK | MF | RK | NF |
|-------------------|---------------------------------|------------------|---|--------------------------|----|
| (1) <i>Und</i> | Die eine Tochter sie | war war | hässlich. faul. | | |
| (2) | Die eine Tochter die andere | war war | hässlich. sehr schön. | | |
| (3) | Die eine Tochter ihre Mutter | war liebte | faul. sie mehr. | | |
| (4) | Die Hässliche sie | war war | überhaupt nicht flei- ßig. stinkfaul. | | |
| (5) | Die Mutter sie könnte | könnte beide | doch nicht nur eine Tochter Töchter | lieben. mögen. | |
| (6) | Die Mutter sie | sollte sollte | die Arbeit einen Teil der Arbeit auch selbst | aufteilen. erledigen. | |
| (7) | Die Mutter sie | müsste sollte | viel gerechter zumindest beide Töchter freundlich | sein. behandeln. | |

Verschiedene Verhältnisse zwischen Sätzen

Konjunktionen wählt man bewusst, um ganz bestimmtes Verhältnis zwischen Sätzen (oder Satzgliedern oder Satzgliedteilen) auszudrücken.

Aufgabe 8 *

Ordne die Konjunktionen („Udodas“-Wörter) nach ihrer Aussage in das Dreiecksfeld ein.



Z Aufgabe 9 **

- In Aufgabe 7 hast du Konjunktionen gewählt. Notiere für jedes Satzpaar, welches Verhältnis du mit deiner Konjunktion zum Ausdruck gebracht hast.
- Probiere aus, welche Konjunktionen sich für die Verbindung der folgenden zwei Sätze eignen.

Aschenputtel musste Erbsen sortieren.

Sie sang ein Lied.

- Begründe bei unpassenden Konjunktionen, warum sie nicht passen. Erläutere für passende Konjunktionen, welche Aussage sie zum Ausdruck bringen.

B. Hilfestellungen

- **zu Aufgabe 5**

- b) Es werden je zweimal Subjekte, Objekte, Attribute und Adverbiale verbunden. Dazu kommt ein Fall, in dem die Konjunktion zwei Sätze verbindet.
- d) In Satz (9) ist die Konjunktion möglich, in den anderen nicht.

C. Zusatzaufgaben

Z 1. nach Aufgabe 7 *

Unterstreiche in den folgenden Sätzen das Koordinationsfeld. Es ist nicht in allen Sätzen besetzt.

Aber das arme Aschenputtel musste tagaus tagein schuften. Und meist saß sie im Finstern. Dochte und Kerzen gab es keine. Sondern nur ein kleines Fenster erhellte ihren Platz. Oben erfreute sich indes ihre Halbschwester am Sonnenschein. Den hatte Aschenputtel schon langem nicht mehr gesehen. Denn sie musste ja die ganze Arbeit tun. Doch eines Tages würde es ihre besser gehen.

Z 2. nach Aufgabe 7 **

- a) Schreibt den Märchenanfang nun neu, indem ihr Sätze jeweils mit passenden Konjunktionen verbindet. Ihr könnt dabei auch zwei Sätze zu einem verbinden, indem ihr den Punkt dazwischen weglasst. Z.B. „Die eine Tochter war faul und die andere Tochter war fleißig.“
- b) Vergleicht Eure Lösungen und diskutiert, welche Lösung jeweils am besten zur Aussagen des Textes passt.

Z 3. nach Aufgabe 9 */**/**

Es gibt auch feste Verbindungen von Konjunktionen, die immer nur paarweise auftreten:

Entweder mochte die Mutter Aschenputtel nicht *oder* sie war einfach ungerecht.

Die Mutter war *nicht nur* ungerecht, *sondern* sie war *auch* grausam.

Die Mutter war *weder* freundlich *noch* verständnisvoll.

- a) Bilde jeweils zwei weitere Beispielsätze mit den Konjunktionspaaren *entweder-oder*, *weder-noch*, *nicht nur-sondern auch*.
- b) Formuliere, welches Verhältnis zwischen zwei Sätzen oder Satzgliedern diese Konjunktionspaare ausdrücken.
- c) Oben hast du gelernt, dass Konjunktionen in der Regel das Koordinationsfeld besetzen. Überprüfe diese Regel im Falle der Konjunktionspaare und formulieren das Ergebnis deiner Untersuchung.

Didaktische Hinweise

Dieser Baustein verbindet zwei Gegenstände: Die Einführung des Koordinationsfeldes und die Einführung (oder Wiederholung) von Konjunktionen.

Mit der Einführung des Koordinationsfeldes ist die Erarbeitung der Felder des Satzes abgeschlossen. Weil es eine Sonderfunktion hat, kann es so spät eingeführt werden, denn es wird bei der Verbindung mehrerer Sätze virulent.

Man könnte im Sinne einer didaktischen Reduktion erwägen, ob es im schulischen Kontext überhaupt als eigenes Feld eingeführt werden muss. Alternativ dazu könnte man es weglassen und durch die folgende Ausnahmeregel substituieren: *Im Vorfeld des Satzes kann vor dem Satzglied noch zusätzlich eine Konjunktion stehen.* Damit vermeidet man die Einführung eines zusätzlichen Fachbegriffes und die Betonung einer Sonderfunktion durch ein nur dafür reserviertes Feld; Funktion und Position der Konjunktion werden dennoch berücksichtigt. Der Bildungsplan lässt diese Option explizit zu, nennt er doch neben der Satzklammer nur Vor-, Mittel- und Nachfeld. Wer lieber mit diesem Ansatz arbeitet, findet als Alternative im Material auch eine Satzklammertabelle ohne Koordinationsfeld; im vorliegenden diesem Baustein müsste lediglich die S. 6 angepasst werden.

Von der Verbindung von Sätzen aus wird übergangen zur einfacheren Verbindung von Satzgliedern und Satzgliedteilen (Aufg. 5). Es wäre an dieser Stelle natürlich auch möglich, sozusagen vom Kleinen zum Großen zu gehen und mit der bekannten Funktion in Aufzählungen zu beginnen. Ich habe mich hier für den umgekehrten Weg entschieden, weil er sich m.E. konsequenter in den Ansatz bei der Syntax einfügt und weil er die Entgegensetzung zur Subjunktion (vgl. den folgenden Baustein) deutlicher hervortreten lässt.

Am Ende wird die Semantik der Konjunktionen in den Blick genommen. Auf eine semantische Differenzierung der Konjunktionen (in Kon- und Disjunktionen etwa) wird bewusst verzichtet – erstens blähte es die Terminologie auf, zweitens trübte es die syntaktische Unterscheidung zur Subjunktion. Der Blick auf die Semantik ist dennoch wichtig, um eine bewusste Anwendung beim Schreiben zu ermöglichen, die als Verzahnung hier immer wieder herangezogen wird.

Voraussetzungen

Satzklammer und Prädikat (B. 1.1., 1.2., 3.3.), Satzglieder (2.1.), Attribute (3.1.), Adverbiale

Zu einzelnen Aufgaben

- **Aufgabe 1**

Im Unterrichtsgespräch könnte man offener fragen: Wie wirkt der Text auf euch?

- **Aufgabe 5 d)**

Die Aufgabe zielt auf die Sonderrolle des „denn“ als begründender Verbindung, die nur zwischen Sachverhalten, aber nicht zwischen einzelnen Begriffen oder Eigenschaften bestehen kann. Diese Abstraktion kann natürlich nicht erwartet werden, wohl aber, dass die Schülerinnen und Schüler feststellen, dass nur Sätze mit „denn“ verbunden werden können.

Bildungsplanbezug

| | |
|--|--|
| Zentrale Standards: | |
| 3.1.2.1.(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, dazu Konjunktionen in ihrer Funktion erläutern und korrekt verwenden | |
| 3.1.2.1.(4) die Struktur von einfachen Sätzen analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld) | |
| Wichtige verzahnte Standards | |
| allgemein | 2.2.(5) elementare Anforderungen des Schreibens (Syntax) 2.2.(10) einen differenzierten Wortschatz verwenden und variablen Stil verwenden 3.1.1.1.(9) epische Kleinformen: Märchen 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären |
| Aufg. 1, Z1 | 2.2.(36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten |
| Aufg. 7 | 3.1.2.1.(16) Wortbedeutung im Bereich eines altersgerechten Wortschatzes klären |
| Aufg. Z1 | 2.2.(1) Texte konzipieren |

Baustein 6.2. Prinzessinnen und Frösche – Satzgefüge und Nebensätze

A. Aufgaben und Erläuterungen

Es war einmal eine Königstochter.

- (1) Ihr Vater war sehr streng, weil er Angst um sein Kind hatte.
- (2) Sie durfte zum Beispiel nicht allein in den Wald hinter dem Schloss gehen.
Dort gab es Wölfe und einen tiefen Brunnen.
- (3) Eines Tages ging die Königstochter doch in den Wald. Es war sehr heiß.
- (4) Sie tat es. Ihr Vater hatte es verboten.
- (5) Sie wollte sich erfrischen. Sie wollte ihre Füße ins kühle Wasser tauchen.
- (6) Einige Zeit verweilte sie am Brunnen. Etwas unheimlich war ihr schon zumute.
- (7) Sie spielte mit ihrer goldenen Kugel. Sie wollte sich ablenken.
- (8) Sie passt nicht auf. Die Kugel fiel in den Brunnen.

Aufgabe 1 *

Wahrscheinlich hast du das Märchen erkannt. Wie geht es weiter? Erzähle.

Aufgabe 2 *

Das Märchen ist hier nicht besonders abwechslungsreich erzählt. Formuliere, was dich an diesem Text stört.



Aufgabe 3 *

Satz (1) gibt einen Hinweis, mit welchem Mittel man den Text umformulieren könnte. Verbinde jeweils zwei Sätze mit einem inhaltlich passenden Wörtchen wie weil, als, obwohl, indem, ... Setze vor diese Wörter jeweils ein Komma.

Nebensätze

Die Sätze, die du gerade gebildet hast, nennt man **Nebensätze**. Sie heißen deswegen so, weil sie nicht alleine stehen können. (Das besagt aber noch nichts über ihren Inhalt – der kann nämlich sehr wichtig sein – betrachte nur das folgende Beispiel.) Der selbständige Satz, von dem ein Nebensatz abhängt, heißt **Hauptsatz**.

Die Königstochter weinte, weil sie ihre Kugel verloren hatte.

Hauptsatz (HS)

Nebensatz (NS)



Zwischen dem Haupt- und dem Nebensatz steht immer ein **Komma**.



H

Aufgabe 4 *

Prüfe, ob Nebensätze für sich allein stehen können. Lies dazu deine Nebensätze aus Aufgabe 3 laut.

Wenn du unsicher bist, ob du die Nebensätze gefunden hast, schaue in der Hilfestellung nach.

Aufgabe 5 **

Vergleiche die Nebensätze miteinander: Gibt es Gemeinsamkeiten? Prüfe vor allem den Anfang und den Schluss der Nebensätze.

H

Aufgabe 6 **

Versuche, einige der Nebensätze (ohne den Hauptsatz) in die Satzklammertabelle einzutragen. Dabei ergibt sich eine Schwierigkeit. Versuche sie zu benennen.

Wenn du Hilfe brauchst, findest du im Zusatzmaterial einen Hinweis.

| VF | LK | MF | RK | NF |
|----|----|----|----|----|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Nebensätze als Verbletztsätze

Nebensätze bilden eine besondere Art von Sätzen. Du kennst bereits Verbzweitsätze und Verberstsätze. Hinzu kommen jetzt Nebensätze als **Verbletztsätze**. In ihnen steht das **komplette Prädikat in der rechten Satzklammer**, d.h. in aller Regel **am Ende**.

Die Nebensätze werden eingeleitet durch eine **Subjunktion**. Subjunktionen sind z.B.: *weil, da, obwohl, obgleich, wenn, falls, als, während, damit, indem, dass*.

Die Subjunktion hat eine wichtige Funktion. Weil das Verb komplett in der rechten Satzklammer am Ende steht, wird die Stelle der linken Verbklammer frei. An diese Stelle tritt in Verbletztsätzen die Subjunktion.

Verbletztsätze sind eine besondere Form von Sätzen. Sie **markieren die Unterordnung** unter den Hauptsatz im Satzbau, der ein normaler Verbzweitsatz ist.

Ihr Vater war sehr streng ,
weil er Angst um sein Kind hatte.

Hauptsatz ,
Subjunktion ... *finites Verb.*

Als es einmal sehr heiß *war*, ging die Prinzessin doch in den Wald.

Subjunktion ... *finites Verb,* *Hauptsatz*

| Komma | Nebensätze | | | | | Komma |
|-------|------------|---|-----------------------|---------------------|----|-------|
| | VF | LK | MF | RK | NF | |
| , | | weil | er Angst um sein Kind | hatte | | , |
| , | | als | es sehr heiß | war | | , |
| , | | obwohl | es ihr Vater | verboten hatte | | , |
| | | Subjunktion weil, da, obwohl, obgleich, wenn, falls als, während, damit, indem, dass. | | finites Verb | | |

... Die Fortsetzung des Märchens ...

- (1) Ein Frosch tauchte aus dem Wasser auf, als sie weinend auf dem Brunnenrand saß.
- (2) „Weinst du, weil dir die goldene Kugel ins Wasser gefallen ist?“
- (3) Ich hole sie dir wieder herauf, damit du nicht mehr weinen musst.
- (4) Du musst mir aber versprechen, dass ich dein Freund sein darf.“
- (5) Obwohl sich die Königtochter sehr vor dem Frosch ekelte, gab sie ihm das Versprechen.
- (6) Dann lief sie schnell nach Hause, weil sie große Angst hatte.
- (7) Und sie versteckte sich, damit keiner Fragen stellen konnte.
- (8) Aber wenn sie an ihr Versprechen dachte, kam es ihr immer lächerlicher vor.
- (9) Weil sie sich nichts anmerken lassen wollte, setzte sie sich an den Tisch, obwohl sie keinen Hunger hatte.
- (10) Und zuletzt vergaß sie den Frosch, während sie noch aß.

H**Aufgabe 7 */**/****

- a) Unterstreiche in den Sätzen (1)–(4) jeweils den Nebensatz und analysiere zwei davon mit Hilfe der Satzklammertabelle.
- b) Unterstreiche in den Sätzen (5)–(7) jeweils den Nebensatz und analysiere ihn jeweils mit Hilfe der Satzklammertabelle.
- c) Unterstreiche in den Sätzen (8)–(10) jeweils die Nebensätze und analysiere sie mit Hilfe der Satzklammertabelle.

Zeichensetzung bei Verbletztsätzen

Zwischen dem untergeordneten Verbletztsatz und dem übergeordneten Hauptsatz muss immer ein **Komma** gesetzt werden. Auch zwischen zwei Verbletztsätzen muss ein Komma gesetzt werden.

... und der Schluss.

- (a) Es klopfte an der Tür während die Königtochter am nächsten Tag wieder an der Tafel saß. (b) Als sie öffnete sah sie den Frosch sitzen. (c) Weil sie zu Tode erschrak warf sie die Tür schnell wieder zu. (d) Ihr Vater sah sie fragend an weil er ihr Tun nicht verstehen konnte. (e) Sie erklärte ihm ihr Verhalten indem sie von dem seltsamen Versprechen berichtete. (f) „Wenn man etwas verspricht muss man es halten“ mahnte ernst der König. (g) Und obwohl sie sich sträubte musste die Königtochter den Frosch bei sich essen lassen. (h) Der Frosch durfte an ihrem

Tische sitzen von ihrem Tellerlein essen aus ihrem Becherchen trinken und in ihrem Bettlein schlafen. (i) Die Königstochter war ganz unglücklich weil sie ihr Leben nicht mit einem Frosch verbringen wollte obwohl sie es doch versprochen hatte. (j) Schließlich war sie so verzweifelt dass sie den Frosch packte. (k) Als sie ihn mit höchster Gewalt an die Wand schleuderte da war er ein schöner Prinz. (l) Der Prinz schloss die Königstochter in die Arme und sie lebten glücklich. (m) Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.



Aufgabe 8 *

In diesem Text fehlen die Kommas. Unterstreiche die Verbletztsätze und setze die Kommas.

Aussage von Subjunktionen

Eine Subjunktionen stellt jeweils einen **bestimmten** Zusammenhang zwischen dem übergeordneten Verbzweitsatz und dem untergeordneten Verbletztsatz (Nebensatz) her.

Aufgabe 9 **

Formuliere die Bedeutung der beiden folgenden Sätze in eigenen Worten:

Die Königstochter ging in die Küche, weil die Suppe noch nicht fertig war.

Die Königstochter ging in die Küche, obwohl die Suppe noch nicht fertig war.



Aufgabe 10 **

Welchen Sinn könnten diese Sätze haben? In welcher Situation könnten sie geäußert werden? Erläutere.

Die Königstochter ging in die Küche, als die Suppe noch nicht fertig war.

Die Königstochter ging in die Küche, wenn die Suppe noch nicht fertig war.

B. Hilfestellungen

- **zu Aufgabe 3 und 4:**

- (1) Ihr Vater war sehr streng, weil er Angst um sein Kind hatte.
- (2) Sie durfte zum Beispiel nicht allein in den Wald hinter dem Schloss gehen, weil es dort Wölfe und einen tiefen Brunnen gab.
- (3) Eines Tages ging die Königstochter doch in den Wald, als es sehr heiß war.
- (4) Sie tat es, obwohl ihr Vater es verboten hatte.
- (5) Sie wollte sich frischen, indem sie ihre Füße ins kühle Wasser tauchen wollte.
- (6) Einige Zeit verweilte sie am Brunnen, obwohl ihr schon etwas unheimlich zumute war.
- (7) Sie spielte mit ihrer goldenen Kugel, weil sie sich ablenken wollte.
- (8) Weil sie nicht aufpasste, fiel die Kugel in den Brunnen.

- **zu Aufgabe 6:**

| Ko-ord. | VF | LK | MF | RK | NF |
|---------|--------|----|--|-----------------|----|
| ∅ | weil | | es dort Wölfe und einen tiefen Brunnen | gab. | ∅ |
| ∅ | als | | es sehr heiß | war. | ∅ |
| ∅ | obwohl | | ihr Vater es | verboten hatte. | ∅ |
| | ... | | ... | ... | |

- **zu Aufgabe 7:**

- b) Unterscheide Subjunktionen und Konjunktionen.
- c) Unterscheide Subjunktionen und Konjunktionen; unter Umständen können auch Verbletztsätze durch eine Konjunktion (dann vor der Subjunktion!) eingeleitet werden. (z.B. *Und weil der Prinzessin so heiß war, ...*)

C. Zusatzaufgaben

Z 1. zu Aufgabe 8 **

- a) In einigen Sätzen müssen Kommas gesetzt werden, die nichts mit Verbletztsätzen zu tun haben. Welche Sätze sind dies?
- b) Erläutere, warum in diesen Sätzen Kommas zu setzen sind.

Z 2. nach Aufgabe 10 ***

Das Märchen beschreibt an vielen Stellen das Handeln der Königtochter. Suche einige (mindestens vier) und formuliere jeweils einen Satz, der das Handeln der Königtochter begründet. Verwende dabei eine geeignete Subjunktion.

D. Lernnachweis

Aufgabe 1

- a) Unterstreiche im folgenden Text die Verbletztsätze

Die Prinzessin warf den Frosch an die Wand, weil sie sich vor ihm ekelte. Während er noch durch die Luft flog, verwandelte er sich in einen Vogel. „Du wirfst mich an die Wand, obwohl du mir gute Aufnahme versprochen hast. Wenn du mich geküsst hättest, wäre ich ein schöner Prinz geworden. Da du das nicht getan hast, fliege ich jetzt davon, damit ich wieder in die Freiheit komme.“ Und indem er das sagte, war er schon zum Fenster hinaus.

- b) Untersuche drei Nebensätze aus dem Text, indem du sie korrekt in eine Satzklammertabelle einträgst.

Aufgabe 2

Setze im folgenden Text die Kommas.

Die Prinzessin stand wie ein begossener Pudel da weil sie mit einer solchen Aussicht nicht gerechnet hatte. Nachdem sie eine Weile so gestanden hatte trat ihr Vater herein. Wie musste er lachen als seine Tochter ihm von dem davonfliegenden Frosch erzählte. Er nannte sie eine Törlin weil sie wohl immer noch an Märchen glaube obwohl sie doch eigentlich schon erwachsen sei. Einen Moment glaube die Prinzessin tatsächlich dass sie geträumt habe. Doch weil sie sicher war dass sie alles recht wahrgenommen hatte drehte sie sich um und ging nach draußen.

Didaktische Hinweise

Eingeführt wird in diesem Baustein der Nebensatz – der auch genau so genannt wird. Der gelegentlich geäußerte Einwand, die Bezeichnung sei irreführend, weil Nebensätze inhaltlich häufig alles andere als nebensächlich seien, scheint mir nicht hinreichend, um die eingeführte Begrifflichkeit an dieser Stelle ganz über den Haufen zu werfen. Versteht man das Neben in einem syntaktischen Sinne, stimmt es ja. Dabei wird die Unterordnung doppelt codiert: Einmal durch die Verwendung einer Subjunktion (bzw. eines Relativums, vgl. folgenden Baustein), zum anderen durch den Verbletztsatz.

Der Bildungsplan führt mit der Unterscheidung von Konjunktion und Subjunktion eine Terminologie ein, die die überkommene Unterscheidung von gleich- und nebenordnenden Konjunktionen schärft – schließlich bezeichnen die Begriffe höchst unterschiedliche Funktionen.¹

Die Verbletzstellung ist in der Schule etabliert. Es eine der Stellen, wo seit jeher mit einem topologischen Ansatz gearbeitet wird, auch wenn er nicht so heißt.

Subjunktion und Verbletzstellung spielen funktional zusammen, indem in diesem Falle die linke Satzklammer und das Vorfeld verschmelzen und von der Subjunktion besetzt werden. Dieser nicht eben einfache Mechanismus ist von der Vorschrift getragen, dass normalerweise nur die linke Satzklammer das Finitum trägt, in diesem Falle aber von der Subjunktion „vertrieben“ wird – „so ziemlich die dickste theoretische Kröte bei der Feldgliederung“ (Granzow-Emden 2013, 67). Die zentrale Bedeutung der linken Satzklammer ist ein starkes Argument. Traut man der Satzklammer als zweibeiniges Satzmodell etwas mehr zu, könnte man folgende *didaktische Reduktion* erwägen: Die Subjunktion besetzt die linke Verbklammer, das Vorfeld bleibt leer. Der Vorteil wäre, dass die Feldgliederung unangetastet bliebe. Ein abgeschwächte Variante könnte lauten: Die Subjunktion drängt in die linke Satzklammer, verjagt das Finitum und blockiert das Vorfeld (das man sich als solches erhalten, aber eben leer denken könnte).² Diese Reduktion ist nicht unproblematisch, wenn man sie auf den Relativsatz ausweitet (s. dort). Umgekehrt könnte man überlegen, ob man nicht sagen könnte: Die linke Verbklammer bei Verbendsätzen bleibt leer, im Vorfeld steht die Subjunktion; auch hier bliebe die Feldgliederung erhalten. Indes scheint mir hier das entscheidende Wechselspiel von Subjunktion und Verbendstellung nicht mehr deutlich. Eine weitere Frage bleibt hier ausgeklammert, nämlich die des sog. „Oberfeldes“. Es wird dann nötig, wenn komplexe Prädikate auftreten. Ein Beispiel: Der Satz „Ernst hat den Brief nicht lesen können“ lautet als Nebensatz: „...dass Ernst den Brief *hat* lesen können“ – falsch wäre „...dass Ernst den Brief lesen können *hat*“. Hier gilt die einfache Regel, dass das Finitum am Ende steht, nicht; daher unterteilt man die rechte Satzklammer in ein Oberfeld und ein Unterfeld; im Oberfeld steht das Finitum, im Unterfeld folgen die von ihm abhängigen Prädikatteile. Diese Frage ist mit der Hierarchie von Klammerungen angedeutet, berührt aber letztlich auch die nach der Abfolge von Prädikatsteilen. In jedem Falle ist dies etwas für höhere Klassenstufen, wenn man dieses

¹ Die Terminologie ist inzwischen etabliert, vgl. z.B. Dudengrammatik S. 625 ff.

² Man sieht im Übrigen an solchen Beschreibungen sehr schön, wie gut sich solche Prozesse durch eine szenische Darstellung veranschaulichen lassen. Hier könnte der Inszenierungsansatz ungefähr so aussehen, dass der Frosch (=Subjunktion) die Prinzessin (=Finitum, um das vorher die Satzglieder wie die sieben Zwerge herumgetanzt sind) von Platz vertreibt und sich in ihrem Bettchen breit macht. Haupt- und Nebensätze als Prinzessinnen- und Froschsätze ...

Problem denn überhaupt ausführlich behandeln will. Als Vertiefungsmöglichkeit sollte man sie im Hinterkopf haben.

Die Rede vom Verbletztsatz beinhaltet bei genauerem Hinsehen eine Herausforderung; Schülerinnen und Schüler könnten nämlich geneigt sein, angesichts eines solch unselbständigen Gebildes gar nicht von einem Satz sprechen zu wollen. Hier hilft die Anwendung der Satzklammertabelle und ggf. auch ein Verweis auf die Bedeutung des Prädikats in diesem Gebilde. Überdies – und dies dürfte unter den Vorteilen des Feldermodells nicht der geringste sein – hilft das Modell deutlich bei der Zeichensetzung, die man einem etablierten Ansatz folgend als Grenzziehung zwischen Königreichen apostrophieren kann. Natürlich wird die Zeichensetzung hier in Ansätzen auch geübt (sicher nicht in einem ausreichenden Maße; die Anwendung der Selbstähnlichkeit und die Rolle des Nebensatzes als Satzglied ist hier ein entscheidender Schritt; vgl. Baustein 8.1).

Wiederum wird induktiv an das Phänomen herangeführt. Es bleibt zunächst bei der syntaktischen Beschreibung. Eine explizite Abgrenzung der neueingeführten Konjunktionen und Subjunktionen erfolgt hier mit Bedacht noch nicht (Ranschburgsche Hemmung). Die Analyse von V_{end} -Sätzen wird sowohl mit der Zeichensetzung verbunden (noch nicht in eigenem Schreiben) als auch mit zwei Aufgaben, die die Semantik in den Blick nehmen. Noch wird der V_{end} -Satz nicht als Adverbialsatz eingeführt (dies geschieht in Baustein 8.1), und auch wenn in der Orientierungsstufe noch keine terminologische Unterscheidung von Adverbialsätzen getroffen werden muss, so wird hier doch eine kleine Spur gelegt, an die später angeknüpft werden kann.

Voraussetzungen

Satzklammer und Prädikat (B. 1.1., 1.2., 3.3.), Satzglieder (2.1.), Satzarten (B. 4), Konjunktion (B. 6.1.) Adverbiale

Zu einzelnen Aufgaben

- **Aufgabe 2:**

Im Unterrichtsgespräch könnte man an dieser Stelle wieder offener fragen.

- **Aufgabe 3:**

Die Fragestellung ist hier relativ deutlich lenkend, um induktiv auf das Phänomen zu führen. Sehr hilfreich ist bei dieser Aufgabe der Einsatz des Computers. Bei der Umformulierung müssen die Schülerinnen und Schüler nämlich genau die Basisoperation durchführen: Sie müssen eine Subjunktion einsetzen und die dort stehende linke Satzklammer ans Ende setzen. Damit gewinnen sie implizit schon eine wesentliche Einsicht, die später explizit formuliert wird

- **Aufgabe 4:**

Das laute Lesen dient hier der Wahrnehmungsunterstützung. Für stärkere Schüler ist es eventuell entbehrlich.

- **Aufgabe 5/6:**

Die heranführenden Fragen bedürfen unter Umständen einer stärkeren Unterstützung (Schülerbeobachtung!).

- **Aufgabe 7**

Die Binnendifferenzierung der Aufgabe liegt in der Komplexität der Sätze: (1)–(4) bieten ein einheitliches Bauschema (V_{end} in Schlussstellung); (5)–(7) bieten auch eine Frontstellung (5) und eine Verbindung mit einer Konjunktion (7); (8)–(10) sind komplex: Konjunktion im NS in (8), zwei NS in (9), unbekannte Subjunktion in (10).

Die Verbindung von NS mit Konjunktionen neben der Subjunktion wird hier nur für die Stärkeren auf Aufgabenebene thematisiert; es würde sonst zuviele Phänomene auf einmal in den Blick kommen.

Schwächere Schülerinnen und Schüler müssen (8)–(10) nicht bewältigen, eventuell reicht sogar noch weniger. Stärkere Schülerinnen und Schüler hingegen können bei (4) oder (5) einsteigen.

- **Aufgabe 8**

übt den Blick für die Zeichensetzung. Dabei enthält (f) den Fall der wörtlichen Rede, (h) eine Aufzählung von Sätzen, (l) gar keinen NS, die Formel in (m) hingegen Konjunktion und Subjunktion.

Bildungsplanbezug

| | |
|--|---|
| Zentrale Standards: | |
| 3.1.2.1.(4) die Struktur von einfachen Sätzen analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld) | |
| 3.1.2.1.(5) verschiedene Satzarten unterscheiden (Verbzweitsatz, Verberstsatz und Verbletztsatz) und verwenden | |
| 3.1.2.1.(6) Nebensätze erkennen und verwenden | |
| 3.1.2.1.(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, dazu Subjunktionen in ihrer Funktion erläutern und korrekt verwenden | |
| 3.1.2.1.(22) die Satzzeichen bei Nebensätzen in einfachen Sätzen normgerecht setzen | |
| Wichtige verzahnte Standards | |
| allgemein | 2.2.(5) elementare Anforderungen des Schreibens (Zeichensetzung, Syntax) 2.2.(10) einen differenzierten Wortschatz verwenden, Stil 3.1.1.1.(9) epische Kleinformen: Märchen 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären |
| Aufg. 1 | 2.1.(11) verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen |
| Aufg. 2 | 2.2.(36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten |
| Aufg. 7, 8 | 2.3.(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden |
| Aufg. 8 | 2.2.(1) Texte konzipieren |

Weitere Materialien

Visualisierung von „Satzbaumodellen“ Deutschbuch 1, 242 ff. (vgl. S. 14)
deutsch.ideen 1, 264; deutsch.kompetent 1, 202; Deutschbuch 6, 244 ff.; Paul D. 6, 200 ff.
Ursula Bredel: *Wo steht das Verb? Hauptsätze und Nebensätze erkennen lernen*, Praxis Deutsch 226 (2011), 30-49.

Baustein 6.3. Bist du der Frosch, der ...? – Relativsätze

A. Aufgaben und Erläuterungen

Ein Frosch wie der andere

Da steht der blöde Frosch doch tatsächlich vor der Tür? Wie ihn wieder loswerden?

... Als die Königstochter die Tür öffnete, saß da ein Frosch. „Was willst denn du?

Ich kenne dich ja gar nicht.“ sagte sie.

„O doch“, entgegnete der Frosch, „ich bin der Frosch, der jetzt von deinem Tellerchen isst!“

„Ich kenne keinen Frosch, den ich mit an den Tisch nähme. – Vater, kennst du einen Frosch, welchem mit uns zu essen gestattet wäre?“, wandte sie sich an den König.

„Ich! Ich bin der Frosch, dem du das versprochen hast!“, grinste der Frosch breit.

„Nein, du bist es gar nicht, das war ein anderer Frosch, welcher viel größer war als du.“

Aufgabe 1 *

a) Wie könnte der Frosch der Prinzessin beweisen, dass er der Frosch ist, dem sie das Versprechen gegeben hat? Verfasse eine Fortsetzung des Dialogs und verwende dabei Sätze nach dem folgenden Muster:

„Ich bin ein Frosch, der sprechen kann.“ – „Frösche, die sprechen können, gibt es ganz viele.“ – „Du bist doch die Prinzessin, die...“

b) Unterstreiche im Text mit Bleistift die Nebensätze, die genauso gebaut sind.

H

Aufgabe 2 **

Beschreibe, was diesen Sätzen mit den Nebensätzen gemeinsam ist, die du schon kennst. Tipp s. Hilfestellung.

Man kann diese Art von Nebensätzen in ein Element überführen, das du schon kennst:

- (1) Der Frosch, **der grün ist** → Der **grüne** Frosch
- (2) Der Frosch, **der lustig hüpf** → Der **lustig hüpfende** Frosch
- (3) Der Frosch, **der am Tisch sitzen darf** → Der **am Tisch sitzen dürfende** Frosch

Aufgabe 3 **

- a) Begründe, welche der beiden Formulierungen dir besser verständlich scheint.
- b) Welches Element ersetzt der Nebensatz?

Diese Art von Nebensätzen **ersetzt ein Attribut**. Sie heißen daher auch **Attributsätze**. Man bezeichnet sie auch als **Relativsätze** (von lat. relatio = Verhältnis, Beziehung), denn sie beziehen sich auf ein Nomen, das sie näher bestimmen. Sie werden – im Gegensatz zu anderen Nebensätzen – eingeleitet durch ein **Relativum** (z.B. der, die, das), das die Beziehung zum Nomen herstellt. Daher müssen das Genus des Bezugsnomens und das Genus des Relativums übereinstimmen. Wie andere Nebensätze auch sind Relativsätze **Verbletztsätze** und können nicht für sich alleine stehen.

Ich bin der **Frosch** ,
der jetzt von deinem Tellerchen **isst**.
Bezugsnomen *Relativum* *finites Verb.*

Relativsätze werden als Nebensätze durch **Komma** vom Hauptsatz abgetrennt. Oft ist die Formulierung mit einem Relativsatz klarer (vgl. das Beispiel 3), vor allem bei komplexeren Eigenschaften und Zusammenhängen.

| | Komma | Relativsätze | | | | | Komma |
|----------------|-------|------------------------------|----|---------------------------------|---------------------|----|-------|
| | | VF | LK | MF | RK | NF | |
| der Frosch | , | der welcher | | mit der Prinzessin am Tisch | sitzt | | , |
| die Prinzessin | , | die welche | | sich schrecklich vor dem Frosch | ekelt | | , |
| das Gefolge | , | das welches | | das Geschehen | beobachtet | | , |
| die Leute | , | die welche | | über die Prinzessin | tuscheln | | , |
| | | Relativum | | | finites Verb | | |

H

Aufgabe 4

Kontrolliere, ob du in Aufgabe 1 tatsächlich alle Relativsätze im Text unterstrichen hast.

Wenn du unsicher bist, vergleiche dein Prüfungsergebnis mit der Lösung bei den Hilfestellungen (erst eigenständig prüfen, dann nachschauen!).

Aufgabe 5

- a) Formuliere die folgenden Sätze um, indem du das Attribut durch einen Relativsatz ersetzt. Beachte dabei die Kommasetzung.
- b) Bewerte jeweils, welche der beiden Formulierungsmöglichkeiten klarer ist und welche besser zu einem Märchens passt.
 - 1) Die sich immer mehr in Lügen verstrickende Prinzessin wurde ganz rot
 - 2) Der grasgrüne Frosch ging nicht fort.
 - 3) Die ganz aufgeregten Diener versuchten den Frosch zu fangen.
 - 4) Die Prinzessin lief vor dem immer frecher werdenden Frosch davon.
 - 5) Das königliche Gefolge wurde immer nervöser.
 - 6) Der schlaue Frosch versteckt sich.
 - 7) Die aufgeregt durcheinander redenden Hofdamen konnten sich gar nicht beruhigen.
 - 8) Der König sank auf seinen ächzenden und wider seinem Wissen dem Frosch als Versteck dienenden Thron.

Aufgabe 6

- a) Untersuche durch Umstellung, wie sich ein Relativsatz innerhalb des Hauptsatzes verschieben lässt.
- b) Lässt sich diese Beobachtung in Verbindung bringen mit der Funktion des Relativsatzes als Attributsatz?

| VF | LK | MF | RK | NF |
|-----------------------|-------------|---|----------------|----|
| <i>Die Prinzessin</i> | <i>warf</i> | <i>den Frosch, <u>der</u> frech grinste, mit Gewalt</i> | <i>hinaus.</i> | ∅ |
| | | | | |
| | | | | |

Aufgabe 7

Setze im folgenden Text die Kommas.

Der Frosch dem der König Aufnahme im Schloss gewährt hatte schlief im Bettchen der Prinzessin. Sie aber konnte nicht in dem Zimmer schlafen das ein Frosch bewohnte. Mit Sorgen sah der König der seine Tochter über alles liebte sie die schlaflos durch das Schloss irrte. Die Prinzessin überlegte wie sie den Frosch loswerden könnte der so in ihr Leben eingebrochen war. Sie ergriff schließlich den Schürhaken der neben einem der Kamine hing. Mit ihm in der Hand betrat sie das Zimmer dessen Tür jedoch vernehmlich knarrte. Der Frosch dem kein tiefer Schlaf zuteil ward erwachte augenblicklich. Er starrte ins Zimmer das in vollkommener Finsternis lag konnte aber nicht sehen das ihm Aufschluss über das Knarren gegeben hätte. Die Prinzessin die wie erstarrt in der Tür stand wagte sich nicht zu rühren. Sie verbrachte in dieser Haltung eine Nacht die ihr noch lang im Gedächtnis blieb. Der Frosch den das Ganze nicht aufregte schlief die ganze Nacht prächtig in dem Bett dessen Besitzerin gar nicht weit davon stehen musste.

Tipp:

*Wenn du unsicher bist, ob du einen Relativsatz vor dir hast, hilft oft diese **Ersatzprobe**: Ersetz das Relativum der/die/das durch **welcher/welche/welches**.*

Wenn das geht, hast du einen Relativsatz vor dir, und vor das Relativum kommt ein Komma (am Ende des Relativsatzes unter Umständen auch!).



B. Hilfestellungen

- **zu Aufgabe 2**

Einen Nebensatz kennzeichnet:

- (1) Er ist ein Verbletztsatz.
- (2) Er kann nicht für sich stehen.
- (3) Er wird durch eine Subjunktion eingeleitet, die Vorfeld und linke Verbklammer besetzt.

Welche dieser Eigenschaften trifft auf die Sätze hier zu?

- **zu Aufgabe 4**

... Als die Königstochter die Tür öffnete, saß da ein Frosch. „Was willst denn du? Ich kenne dich ja gar nicht.“ sagte sie.

„O doch“, entgegnete der Frosch, „ich bin der Frosch, der jetzt von deinem Tellerchen isst!“

„Ich kenne keinen Frosch, den ich mit an den Tisch nähme. – Vater, kennst du einen Frosch, welchem mit uns zu essen gestattet wäre?“, wandte sie sich an den König.

„Ich! Ich bin der Frosch, dem du das versprochen hast!“, grinste der Frosch breit.

„Nein, du bist es gar nicht, *das war ein anderer Frosch*, welcher viel größer war als du.“

Achtung, der kursiv gedruckte Satz ist kein Relativsatz: Es ist ein Verbzweitsatz und ist kein Attribut.

C. Zusatzaufgaben

Kasus bei Relativsätzen

Das Relativum steht im Relativsatz ja für das Nomen, auf das sich der Relativsatz bezieht. Um den richtigen Kasus zu bestimmen, muss man sich klar machen, welches Satzglied des *Relativsatzes* (nicht des Hauptsatzes!) das Relativum vertritt.

Aussage des Relativsatzes

Der König, ??? den Frosch anlotzt, ... Der König glotzt den Frosch an.



der/welcher ←———— Nominativ

Der König, ??? der Frosch anlotzt, ... Der Frosch glotzt den König an.



den/welchen ←———— Akkusativ

Der König, ??? der Frosch leid tat, ... Der Frosch tut dem König leid.



dem Frosch ←———— Dativ

Aufgabe 8

Verbinde die beiden Sätze, indem du Relativsätze verwendest. Es gibt jeweils zwei Möglichkeiten. Bestimme jeweils den Kasus des Relativpronomens.

Bsp. Die Prinzessin warf den Frosch an die Wand. Der Frosch war ein verzauberter Prinz.

→ Die Prinzessin warf den Frosch, der ein verzauberter Prinz war, an die Wand.
(Nominativ)

→ Der Frosch, den die Prinzessin an die Wand warf, war ein verzauberter Prinz.
(Akkusativ)

- Der Frosch war grün. Der Frosch klopfte an.
- Der König war ganz verzweifelt. Der König lief nervös auf und ab.
- Die Prinzessin ärgerte den Frosch. Der Frosch wurde ganz blass vor Zorn.
- Die Prinzessin rannte dem Frosch nach. Der Frosch war aber schneller.
- Die Hofdamen lachten heimlich über die Prinzessin. Der Frosch war der Prinzessin davongelaufen.

Didaktische Hinweise

Der Relativ- oder Attributsatz muss nicht zwangsläufig an den vorherigen Baustein angeschlossen werden, denn er thematisiert ihn auch schon als Satzglied (Aufg. 6) – eine Logik, die am besten schon anhand des Adverbialsatzes ausführlicher eingeführt sein sollte (vgl. Baustein 8). Selbstredend muss der Relativsatz an das Attribut angeschlossen werden (Aufg. 3). Die Struktur-analogie zu bekannten Nebensätzen sollte gezogen werden (Aufg. 2). Das Relativum entspricht strukturell der Subjunktion (zu den Konsequenzen im Feldermodell und den Möglichkeiten didaktischer Reduktion vgl. Baustein 6.2.).

Wenn man die oben vorgeschlagene didaktische Reduktion – bei Verbendsätzen bleibt das Vorfeld leer und die Subjunktion besetzt die LK – auf Relativsätze übertragen möchte, entsteht ein Problem: Das Relativum hat im Attributsatz ja die Funktion eines Subjekts oder Objekts; bei der vorgeschlagenen Konstruktion rückt nun ein Satzglied an die Stelle der Verbklammer – ein klarer Widerspruch zur Systematik. Es bleiben zwei Möglichkeiten: Entweder wählt man für den Relativsatz eine andere Vereinfachungsregel (Relativum besetzt das Vorfeld, LK bleibt leer); der Preis ist, dass hier die Analogie der Adverbialsätze verloren geht. Oder man verzichtet – und diesem Ansatz folgt dieses Material – auf die didaktische Reduktion und bleibt bei der Verschmelzung der Felder, die sich ja genau anhand dieses Problems als sinnvoll erweist; der Preis ist die etwas kompliziertere Beschreibung, der Lohn die Analogie der Nebensätze.

Ausgeklammert bleibt hier die weiterführenden Unterscheidungen zwischen restriktiven (d.h. die Menge der Bezugsobjekte einschränkend; Bsp. Schüler, die schnell arbeiten) und nichtrestriktiven/appositiven Relativsätzen (d.h. das Bezugsobjekt spezifizierend; Bsp. Karl, der ein grünes Shirt trägt). Auch freie Relativsätze (Bsp. Wer Sorgen hat, hat auch Likör) werden nicht eigens thematisiert.

Voraussetzungen

Satzklammer und Prädikat (B. 1.1., 1.2., 3.3.), Satzglieder (2.1.), Attribute (3.1.), Adverbiale, Satzarten (B. 4., 6.2.), Konjunktion (B. 6.1.), Verbletztsatz (B. 6.2.)

Zu einzelnen Aufgaben

- **Aufgabe 5:**

Attribut und Attributsatz als stilistische Alternativen (Komplexität, Vermeidung von ausufernden Partizipialkonstruktionen).

- **Aufgabe 8 und Kontext:**

Die Behandlung des Kasus ist fakultativ und etwas für die Stärkeren. Der kleine Baustein könnte auch noch in Kl. 7 verwendet werden.

Bildungsplanbezug

| | |
|---|---|
| Zentrale Standards: | |
| 3.1.2.1.(4) die Struktur von einfachen Sätze analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld) | |
| 3.1.2.1.(5) verschiedene Satzarten unterscheiden (Verbzweitsatz, Verberstsatz und Verbletztsatz) und verwenden | |
| 3.1.2.1.(6) Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile erkennen und verwenden | |
| Wichtige verzahnte Standards | |
| allgemein | 2.2.(1) Texte konzipieren 2.2.(5) elementare Anforderungen des Schreibens (Zeichensetzung, Syntax) 2.3.(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden 3.1.1.1.(9) epische Kleinformen: Märchen 3.1.2.1.(3) Attribute als Teil eines Satzgliedtes erkennen und formal bestimmen 3.1.2.1.(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden 3.1.2.1.(8) einfache Formen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären 3.1.2.1.(22) die Satzzeichen bei Nebensätzen in einfachen Sätzen normgerecht setzen |
| Aufg. 1 | 2.3.(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung anwenden |
| Aufg. 5 | 2.2.(36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten |
| Aufg. Z1 | 3.1.2.1.(14) in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen |

Weitere Materialien

Deutschbuch 2, 247 f.; Paul D. 6, 154 f. (von vorne herein mit Attribut)